

Bibel-Schulung

1. Mose 16

Referent: Dr. Yuval Lapide

Inhalt

1.	Genesis 16.....	3
1.1	Polarität der Kulturen	3
1.2	Hagars Flucht	4
1.3	SEIN Bote für Hagar	5
1.3.1	Hagars späterer Einsicht als versteckte Botschaft im Text	5
1.3.2	Numerologische Betrachtung der viermaligen Nennung des Boten	6
1.3.3	G'ttes Ankündigung von Jischmael	7
1.3.4	Betrachtungen der Eigenschaften eines Wildeselmenschen.....	8
1.4	Jischmaels Geburt.....	10
1.4.1	Numerologische Betrachtung von Abrams Alter bei der Geburt Jischmaels.....	10
2	Anhang	11
2.1	Quelle zitierter Bibelstellen	11
2.2	Ergänzende Aspekte zu Abram, Sarai, Hagar und Jischmael.....	11

1. Genesis 16

1.1 Polarität der Kulturen

**1 Ssarai, Abrams Weib, hatte ihm nicht geboren.
Sie hatte aber eine ägyptische Magd, ihr Name war Hagar.**

Kapitel-Thema:

Polarität der zwei Kulturen des heidnischen Ägypten und dem immer jüdischer werdenden Kanaan.

Abram ≙ Mein Vater ist erhaben

Ssarai ≙ Meine Stammesfürstin => Repräsentiert das werdende Judentum im Lande Kanaan

Hagar ≙ Die Heimatlose, die Orientierungslose, Heimatvertriebene

Abram + Ssarai + Hagar Triade der Kulturkonfrontationen

Zentrale Frage des 16. Kapitels:

Was macht eine ägyptische Magd/Sklavin in einem Haus von 2 monotheistischen Juden?

Bereits der 1. Vers in 1 Mose 16 macht die folgenden Probleme/Fragen/Feststellungen deutlich:

- ⇒ Das Kapitel Konfrontationsbeladen
- ⇒ Das kann nicht gut gehen, sagt die Bibel.
- ⇒ Die Lösung wird mit Schmerz verbunden sein, weil es am Polytheismus festhält
- ⇒ Die Frage wird aufgeworfen, ob es sinnvoll ist, wenn eine ägyptische Magd im Hause von 2 Juden ist.

Eine ägyptische Magd im Hause von 2 Juden ist eigentlich ein Selbstwiderspruch (eine *contradictio in adiecto*).

Die Bibel sagt das:

Ja, es ist problematisch, wenn ein jüdisches, monotheistisches Paar, eine ägyptische (damals polytheistische) Magd einstellt.

**2 Ssarai sprach zu Abram:
Da ER mich doch versperrte fürs Gebären,
geh doch ein zu meiner Magd,
vielleicht, daß ich aus ihr bekindet werde.
Abraham hörte auf die Stimme Ssarais.**

Eine Magd hatte im damaligen Judentum Rechte und Pflichten in der Familie, in diese sie aufgenommen wurde. Der Beischlaf der Magd mit dem Hausherrn war zur Zeit Abrams ein Recht des Hausherrn, wenn die Hauptfrau keine Kinder bekommen konnte. Dieses Recht wiederum musste die Hauptfrau – hier also Ssarai – dem Hausherrn einräumen.

- ⇒ Hier wird die Hochachtung der Frau im Ersten Testament deutlich

Abram hörte auf die Stimme Ssarais, er gehorchte ihr.

3 Ssarei, Abrams Weib, nahm Hagar die Ägypterin, ihre Magd, nach Ablauf von zehn Jahren, die Abram im Lande Kanaan siedelte, und gab sie Abram, ihrem Mann, ihm zum Weib.

Vers 2 und Vers 3:

- ⇒ Ssarei ist die Große und die Handelnde
- ⇒ Dieses Vorgehen war zur damaligen Zeit im Orient absolut üblich.
- ⇒ Vor dieser Entscheidung wurden erst 10 Jahre abgewartet => 10: Göttliche Intervention! denn: $10 = 5+5 \Rightarrow 10 = 5 \text{ u. } 5 \Rightarrow 10(\text{י})-5(\text{ה})-6(\text{ו})-5(\text{ה})$ bzw.: 10-5 u. 5

10 Jahre lang haben Abram und Ssarei bis zur Intervention Gottes über das Handeln gewartet.

4 Er ging ein zu Hagar, und sie wurde schwanger.
Als sie aber sah, daß sie schwanger war, wurde ihre Herrin gering in ihren Augen.

Das Thema der Überheblichkeit war von Anfang an (also Vers 1) mit angelegt und manifestiert sich mit Hagens Schwangerschaft. Hagar hat ein Problem mit der Unterordnung. An dieser Stelle bricht dieses Problem deutlich hervor.

- ⇒ Hagar akzeptiert Ssarei nicht mehr als ihre Herrin.

Ägypten war zur Zeit Abrams eine Weltmacht – ähnlich den USA im 21. Jahrhundert. Aus diesem Status Ägyptens erwuchs ein kulturelles, kollektives und individuelles Problem.

Hagar kommt mit dieser für sie neuen Kultur nicht zurecht. Anstelle dankbar für die Ehrung zu sein, dem Hause Abrams und Ssarais eine Kind schenken zu dürfen, erniedrigt sie Ssarei mit ihrer Unfruchtbarkeit. Hier findet eine brutale Entwertung der großen Dame Ssarei statt.

5 Ssarei sprach zu Abram:
Über dich meine Unbill!
Selber gab ich meine Magd in deinen Schoß,
nun sie sieht, daß sie schwanger ist, bin ich in ihren Augen gering geworden.
Richte ER zwischen mir und dir!

In Vers 5 bricht der ganze Ärger Ssarais hervor. Der Konflikt zwischen Ssarei und Hagar weitet sich zu einem Konflikt der Eheleute aus.

- ⇒ Ssarei ist empört über die Zurückhaltung Abrams.

Das Thema „Augen“ spielt hier eine bedeutende Rolle:

Vers 4: ... in ihren Augen

Vers 5: ... nun sie sieht, ... ich in ihren Augen

Bis Vers 5 ist das Thema Augen und Ansehen von Ssarei gesetzt. Es geht um das Ansehen der beiden konfrontativen Kulturen von Ägypten und Kanaan.

1.2 Hagens Flucht

6 Abram sprach zu Ssarei:
Da, deine Magd ist in deiner Hand, tu mit ihr was deinen Augen gutdünkt.
Ssarei drückte sie. Sie aber entflohr ihr.

Abrams Hochachtung von Ssarei drückt sich in der Übernahme des Themas „Augen“ aus. Ssarei soll ihr Ansehen zurückbekommen.

„Ssarei drückte sie“ bedeutet: Ssarei verschaffte sich ihre Autorität zurück.

Konsequenz: Hagar flieht umgehend, anstelle mit einer Entschuldigung die Situation zu klären/zu entspannen.

- ⇒ Hier wird Hagers Angst vor einer sauberen Problemlösung deutlich
- ⇒ Hagers Angst und ihre Überheblichkeit machen eine Problemlösung unmöglich.

Die Bibel sagt:
Flucht ist kein adäquater Weg zur Lösung von Problemen

1.3 SEIN Bote für Hagar

7 SEIN Bote fand sie am Wasserquell in der Wüste, am Quell auf dem Wege nach Schur.

Hagar flieht und ist am Wasserquell.

1.3.1 Hagers späterer Einsicht als versteckte Botschaft im Text

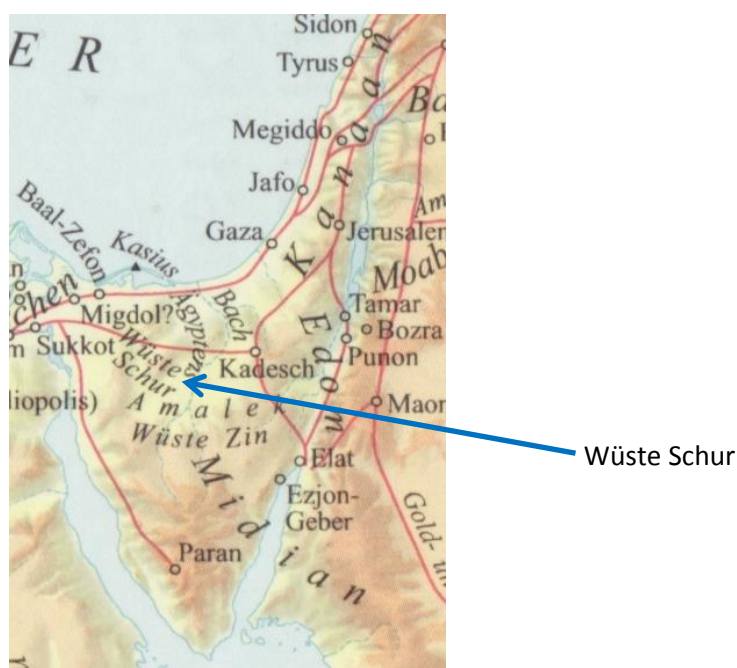
Hebräisch: **Wasserquell = Auge**

- ⇒ ein Mensch kann sein Auge im Wasser sehen
- ⇒ Das Auge produziert Tränenflüssigkeit und ist damit auch eine Quelle.

G'tt greift ein (SEIN Bote), wo Menschen nicht weiter kommen. Im Vers 7 kommt **Wasserquell** und **Quell** vor. Hierdurch wird sichtbar, dass es um das tränende Auge geht.

- ⇒ G'ttes Bereitschaft ist sofort präsent
- ⇒ Am Wasserquell/Auge bekommt der Mensch Einsicht.

„Schur“ ist ein altes hebräisches Wort und heißt „Sicht“. Schur ist eine Wüstenregion:



Quelle: Luther-Bibel (Deutsche Bibelgesellschaft)

8 Er sprach:

Hagar, Ssarais Magd, woher bist du gekommen, wo ziehst du hin? Sie sprach:
Vor meiner Herrin Ssarai bin ich flüchtig.

ER will Hagar ihre Position deutlich machen: Sie ist Ssarais Magd!

SEINE Botschaft lautet sinngemäß: „Wohin willst du jetzt gehen? Du bist vertragsbrüchig und flüchtig. Zudem bist du aus einem intakten Lebensumfeld geflohen.“

⇒ SEIN Bote führt Korrekturen durch und ist auf Ssarais Seite.

9 SEIN Bote sprach zu ihr:

Kehre zu deiner Herrin und drücke dich unter ihre Hände!

Im Hebräischen gibt es für **Umkehr/Abkehr/Rückkehr** nur **ein Wort**.

In Vers 8 => 2 Fragen => **Woher?** Und **Wohin?**

In Vers 9 => 2 Befehle => **Zurück!** und **Unterdrückung ertragen!**

SEIN Bote ist mit Hagars Verhalten nicht einverstanden.

10 SEIN Bote sprach zu ihr:

Mehren will ich, mehren deinen Samen, er werde nicht gezählt vor Menge.

Auch Hagar erhält von IHM die Botschaft einer großen Nachkommenschaft, die nicht zählbar sein wird.

11 SEIN Bote sprach zu ihr:

Da, schwanger bist du,
gebären wirst du einen Sohn,
seinen Namen rufe:
Jischmael, Gott erhört,
denn erhört hat ER deinen Druck.

1.3.2 Numerologische Betrachtung der viermaligen Nennung des Boten

In Vers 11 wird das vierte Mal „SEIN Bote“ genannt: Vers 7, 9, 10 und 11

In der jüdischen Numerologie wird die **4** in **3+1** zerlegt ($4 = 3+1$):

Hierbei haben die Zahlen die folgenden Bedeutungen:

4: Transformation => Ssarai wird in eine Frau transformiert, die Ihrer Herrin Ansehen entgegen bringen wird.

4: Universalität => Hagar wird eine Frau werden, die über jetzige Persönlichkeit weit hinausgehen wird.
=> Später wird sich zeigen, dass ihr Sohn Ismael zu einem großen Volk werden wird.
=> Das kann Hagar zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht erkennen.

3: Verwandlung => Hagars Verhalten wird sich ändern.

1: G'ttes Botschaft => „Mehren will ich deinen Samen“ => Es wird etwas Großes entstehen.

1.3.3 G'ttes Ankündigung von Jischmael

Die Botschaft SEINES Boten an Hagar lautet:

„Du rennst nicht vor der anderen Frau weg sondern vor deiner eigenen Identität. Du wirst später selbst eine große Dame. Wenn Du deine Augen öffnen wirst, wirst du erkennen, dass ich dich zur großen Dame machen werde als Mutter von **Ismael**, dem **Vater der Araber**.“

Jischmael ist der Vater aller Araber – ALLER Araber, NICHT ausschließlich Vater der Moslems.

Der Islam ist eine monotheistische Religion, die im frühen 7. Jahrhundert n. Chr. in Arabien durch Mohammed gestiftet wurde. (Quelle: de.wikipedia.org/wiki/Islam)

s. hierzu **1. Mose 21,8-21 (Martin Buber):**

Ismael und seine Mutter werden vertrieben {Überschrift aus Luther-Übersetzung 2017}

8 Das Kind wuchs groß und wurde entwöhnt,
und Abraham machte ein großes Trinkmahl, am Tag da Jizchak entwöhnt wurde.

9 Einst sah Ssara den Sohn Hagers der Ägypterin, den sie Abraham geboren hatte, spottlachen.

10 Sie sprach zu Abraham:
Vertreibe diese Sklavin und ihren Sohn,
denn nicht soll der Sohn dieser Sklavin mit meinem Sohn, mit Jizchak, erben.

11 Sehr arg war die Rede in den Augen Abrahams wegen seines Sohns.

12 Aber Gott sprach zu Abraham:
Nicht sei es arg in deinen Augen um den Knaben und um deine Sklavin,
in allem, was Ssara zu dir spricht, höre auf ihre Stimme,
denn in Jizchak wird dir Same berufen.

13 Aber auch den Sohn der Sklavin, zum Stamm will ich ihn machen,
denn dein Same ist er.

14 Abraham stand frühmorgens auf, nahm ein Brot und einen Schlauch Wassers
und gab es Hagar - legte es auf ihre Schulter - samt dem Kind und schickte sie fort.
Sie ging und verirrte sich in der Wüste Ber-Scheba.

15 Als nun das Wasser im Schlauch zuende war, warf sie das Kind unter einen der Sträucher

16 und ging und saß für sich, gegenüber, wie Bogenzieler entfernt,
denn sie sprach:
Ich kann nimmer zusehn, wie das Kind stirbt.
So saß sie gegenüber, erhob ihre Stimme und weinte.

17 Gott aber hörte die Stimme des Knaben,
Gottes Bote rief Hagar vom Himmel her zu und sprach zu ihr:
Was ist dir, Hagar! fürchte dich nimmer,
denn gehört hat Gott auf die Stimme des Knaben ebendort wo er ist, -

18 auf, hebe den Knaben und umfasse ihn mit deiner Hand, denn zum großen Stamm will ich ihn machen.

19 Gott klärte ihre Augen, und sie sah einen Wasserbrunnen.
Sie ging hin, füllte den Schlauch mit Wasser und letzte den Knaben.

20 Und Gott war bei dem Knaben.
Er wuchs groß und saß in der Wüste, und er wurde ein Schütz, ein Bogenführer.

21 Er saß in der Wüste Paran, und seine Mutter nahm ihm ein Weib aus dem Land Ägypten.

Der Engel neigt sich Hagar zu. Seine Botschaft an Hagar:

„Dein Sohn wird Jischmael heißen, das bedeutet ‚G’tt erhört‘. So höre Du nun auch auf G’tt! Komme Deiner Pflicht nach: Saniere Deine Beziehung zu Ssarai!“

In die Rolle der Herrin muss Hagar erst einmal hineinwachsen. Zum aktuellen Zeitpunkt ist Hagar eine fahnenflüchtige Sklavin. Für das Wachstum zur Herrin muss Hagar erst zu Ssarai als Sklavin zurück.

1.3.4 Betrachtungen der Eigenschaften eines Wildeselmenschen

12 Ein Wildeselmensch wird der,
seine Hand wider alle, aller Hand wider ihn,
all seinen Brüdern ins Gesicht macht er Wohnung.

Jischmael \cong Wildeselmensch

- ⇒ Die Araber wollen in der Freiheit, der Wildnis leben
- ⇒ Es wird immer wieder zu Konflikten kommen, s. z.B. das Verhältnis der Juden zu den Arabern.

Araber bauten damals all ihre Zelte (wie heute die Beduinen und Fellachen) im Angesicht der zivilisierten, urbanen Gesellschaft der Juden.

Als **Fellache** wird ein Angehöriger der Ackerbau betreibenden Landbevölkerung des Vorderen Orients bezeichnet, insbesondere in Ägypten.

Quelle: de.wikipedia.org/wiki/Fellache

Beduine bezeichnet einen nomadischen Wüstenbewohner der Arabischen Halbinsel, der Syrischen Wüste, des Sinai, in Teilen der Sahara und im israelischen Negev.

Quelle: de.wikipedia.org/wiki/Beduinen

Sowohl die Beduinen als auch die Fellachen scheuen die Zivilisation.

- ⇒ Leben wie Wildesel
- ⇒ Mentalitätsgefälle
- ⇒ Juden → Araber (Jischmael)
- ⇒ Immer wieder aber in Kontakt mit ihren Brüdern, den Juden
- ⇒ Es wird immer wieder eine kulturelle Fremdheit/Entfremdung zwischen den Nachfahren Jischmaels und den Nachfahren Isaaks geben.
- ⇒ Prophetischer Hinweis auf den zukünftigen, dauerhaften Kulturbruch

13 Sie aber rief SEINEN Namen, des zu ihr Redenden:

Du Gott der Sicht!

Denn sie sprach:

Sah auch wirklich ich hier
dem Michsehenden nach?

Hagar ist überwältigt von der Liebe G’ttes. ER gibt ihr Sicht. Es kommt zum ersten Mal zur gegenseitigen „Ansehung“. Der Engel sieht sie und sie den Engel an.

Hagar wurde nicht nur wahr-genommen sondern auch ernst-genommen.

- ⇒ Hagar ist ab diesem Moment geheilt.
- ⇒ Hagar ist ab diesem Moment bereit, sich den Züchtigungen zu unterwerfen.

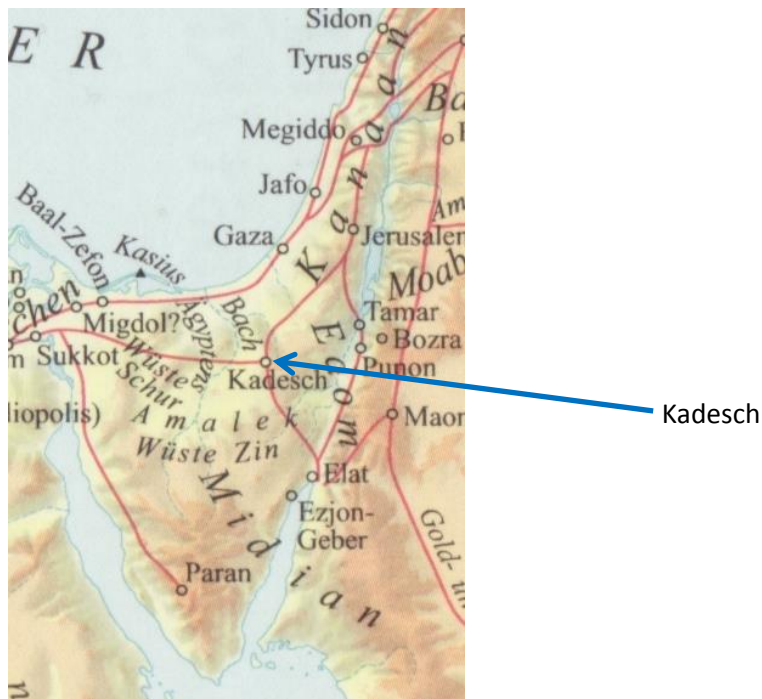
14 Darum rief man den Brunnen
Brunn des Lebenden Michsehenden.
Da ist er, zwischen Kadesch und Bared.

„Brunn des Lebenden Michsehenden“: Mahnmal für die Einsichtigen, in jedem Menschen IHN zu sehen (vergl. 1. Mose 1). ER sieht uns permanent an und damit entsendet er uns mit unserer eigenen Berufung. Das Ansehen geben wir an andere Menschen weiter.

Die beiden Orte haben spezielle Bedeutungen:

Kadesch: Heiligkeit

Bared: Hagelschlag



Wenn Du in SEINE Heiligkeit hineinwachsen willst, dann musst Du auch den Hagelschlag der Züchtigung und die Korrektur durch IHN ertragen.

15 Hagar gebar dem Abram einen Sohn.
Abram rief den Namen seines Sohns, den Hagar gebar: Jischmael.

Die Bibel will Hagar ehren. Die Tatsache, dass Hagar gebar, wird doppelt erwähnt. Die Geburt ist ihr Privileg. Jetzt aber muss sie bereit sein, sich unterzuordnen.

Jischmael bedeutet: „G'tt erhört“

⇒ Anspielung von Jischmael auf **5. Mose 6,4**:

Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR ist einer.

1.4 Jischmaels Geburt

16 Abram war sechshundachtzig Jahre, als Hagar Abram den Jischmael gebar.

In Vers 15 wird zweimal „Hagar gebar“ erwähnt.

In Vers 16 wird einmal „Hagar gebar“ erwähnt.

Insgesamt wird also dreimal erwähnt, dass Hagar den Jischmael gebar.

- ⇒ 3 ist die Zahl der Transformation
- ⇒ 3x: Hagar wurde transformiert mit der Kraft der 3 und ist – mit Demut und Dankbarkeit – sehr angesehen.
- ⇒ Abram wird Vater – wonach er sich lange gesehnt hat.

1.4.1 Numerologische Betrachtung von Abrams Alter bei der Geburt Jischmaels

Abram ist bei der Geburt Jischmaels **86 Jahre alt**.

- ⇒ **86**: ... mit **8** und **6**
 - **6**: Die Mühe ist abgeschlossen (6 Tage sollst Du arbeiten) und wird gekrönt mit der **8**
 - **8**: Überzeitlich – da $8 > 7$ (= 6 Schöpfungstage + 1 Ruhetag)
(s. 1. Mose 1,1-31 u. 1. Mose 2,1-4)
 - **8**: $8 = 2 \times 4$
 - **4**: Höchste Ausdehnung und Entwicklung
- ⇒ **86**: Quersumme = **14** mit **1** und **4** und $14 = 2 \times 7$
 - **1**: Göttliche Intervention
 - **4**: Weiteste Entwicklung im aktuellen Stadium \cong Jischmael
 - **2x7**: Abschluss von 2 Wachstums- und Entwicklungszyklen (7 Tage der Schöpfung) von Abram

2 Anhang

2.1 Quelle zitierter Bibelstellen

Alle Bibeltexte stammen aus der folgenden Quelle:

Die Schrift (Buber-Rosenzweig)

Deutsche Bibelgesellschaft

ISBN: 978-3-438-01491-7

Einzigste Ausnahme: Bibeltexte, die explizit mit einem Quellen-Nachweis versehen sind.

2.2 Ergänzende Aspekte zu Abram, Sarai, Hagar und Jischmael

...

Der Bote des Herrn, so die Tora, findet die leidende, vertriebene Hagar bei einer Quelle in der Wüste und tröstet sie: »Deine Nachkommen will ich so zahlreich machen, dass man sie gar nicht mehr zählen kann. (...) Du wirst einen Sohn gebären und ihn Jischmael nennen, denn der Herr hat in deinem Leid auf dich gehört« (1. Buch Mose 16, 10–11). Der Vers enthält ein hebräisches Wortspiel, denn der Name Jischmael bedeutet »G'tt erhört«.

Doch noch bedeutender ist, dass Awrahams Sohn Jischmael der Urahn aller Muslime ist. Und wir Juden betrachten uns als leibliche Kinder Awrahams, Jizchaks und Jakows.

Viele namhafte Exegeten des Mittelalters haben Saras Verhalten kritisiert. Rabbi Mosche ben Nachman, der Ramban (1194–1270), schreibt in seinem Kommentar: »Unsere Mutter Sara hat wegen der schlechten Behandlung Hagars Schuld auf sich geladen. Jedoch auch Awraham trägt Schuld, weil er das Unrecht duldet. Daher lohnte G'tt das ungerechte Leiden Hagars und ihres Sohnes Jischmael. Dieser wurde der Stammvater jenes Volkes, das später die Nachfahren Saras und Awrahams grausam behandelte.«

Nicht wenige von uns lesen diesen Kommentar mit einem Seufzer. Sollte wirklich alles, was sich bis auf den heutigen Tag zwischen unseren Völkern zuträgt, wegen der unmenschlichen Tat einer einzigen Frau, Sara, geschehen sein? Ich weiß es nicht. Doch das jüdische Volk begann sehr früh, sich den Sinn für die historische Gerechtigkeit einzuschärfen. Vielleicht wird dies eines Tages dabei helfen, dass die jahrhundertlang verfeindeten Cousins [Korrektur (Dr. Y. Lapidé): Halbgeschwister], Juden und Muslime, letzten Endes doch zueinander finden.

...

Quelle:

„Awraham war der erste Mensch, der erkannte, dass der Ewige der einzige G'tt ist“ von Rabbiner Joel Berger aus:

„Jüdische Allgemeine“ vom 15.10.2018 13:37 Uhr

Internet: www.juedische-allgemeine.de/religion/vater-des-glaubens/